



Torsten Lehmann über das Aufstehen gegen Rassismus

Das war am Freitagnachmittag doch schon mal ein gutes und wichtiges Zeichen: Auch in Iserlohn gehen die Menschen auf die Straße, weil sie der AfD und dem Rassismus die Stirn bieten wollen. In ihrer offiziellen Schätzung ging die Polizei von 300 bis 400 Teilnehmern aus. Wer auf dem Alten Rathausplatz in der Menge stand und sich umblickte, hatte den Eindruck, dass es mehr waren. Und das Erfreuliche war nicht nur diese Resonanz trotz der sehr kurzfristigen Ankündigung, sondern auch, dass sich die Breite unserer Gesellschaft auf dem Platz widerspiegelte. Von den Teilnehmern mit Migrationshintergrund, die beim nächsten Mal gerne noch stärker vertreten sein dürfen, hielt einer die eindringlichste Rede: Ayman Alaiz, der Vorsitzende des Integrationsrates. Es wäre gut und wichtig, wenn alle seinen Worten Taten folgen lassen und auch im Alltag überall dort, wo sie Rassismus und Ausgrenzung mitbekommen, aufstehen und dagegen angehen.

Trickdieb bestiehlt Seniorin

Iserlohn. Ein Trickdieb hat einer 76 Jahre alten Frau aus Iserlohn am Donnerstag am Bahnhofplatz mehrere Geldscheine gestohlen. Laut Polizei öffnete der Unbekannte gegen 12.30 Uhr die Beifahrtür des Autos, in dem die Seniorin saß und bat darum, ein Zwei-Euro-Stück gewechselt zu bekommen. Als die Seniorin ihr Portemonnaie herausholte, kam der Mann immer näher und zeigte mit seinem Finger auf Kleingeld in der Brieftasche. Nach dem Wechsel stellte die 76-Jährige fest, dass die Geldscheine fehlten. Der Täter wird als etwa 1,75 Meter groß und rund 40 Jahre alter Mann von normaler Statur beschrieben. Er hatte dunkle Haare und war mit einer blauen Steppjacke bekleidet. Hinweise an die Polizei unter 02371/9199-0.

Notdienste

APOTHEKEN

Samstag

Heide-Apotheke, Iserlohn, Ginsterstraße 19, (02371) 944760, 9-9 Uhr.

Sonntag

Einhorn-Apotheke, Iserlohn, Mendener Straße 1, (02371) 23500, 9-9 Uhr.

ÄRZTE

Arztfuzentrale, 116117, Sa u. So 0-24 Uhr.

Kinderärztlicher Notdienst im Allgemeinen Krankenhaus Hagen, Grünstraße 35, (02331) 201-2436, Sa u. So 9:30-12, 15-17 Uhr.

Notfallpraxis am St.-Elisabeth-Hospital, Iserlohn, Hochstraße 63, Sa u. So 10-20 Uhr.

Zahnärztlicher Notdienst, (01805) 986700.

TIERÄRZTE

Tierärztlicher Notdienst, (0151) 70045928, Sa u. So 8-22 Uhr.

Iserlohn sagt deutlich „Nein“ zu Rassismus

Rund 400 Menschen setzen in Iserlohn ein Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit und die AfD



Hunderte Menschen folgten dem Aufruf zur Demonstration auf dem Alten Rathausplatz.

JANA HAASE

Miriam Mandt-Böckelmann

Iserlohn. Am Freitagnachmittag setzte die Iserlohner Bürgerschaft ein Zeichen für Demokratie und Menschlichkeit, gegen Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und das Erstarken der AfD. Rund 400 Menschen vor allem aus Iserlohn, aber auch aus Hemer waren dem Aufruf des Friedensplenums rund um Detlev Paul und Andreas Demke gefolgt und mit selbst gestalteten Plakaten und bunten Fahnen zum Alten Rathausplatz gekommen. In zum Teil bewegenden Reden machten Vertreter der Stadt, von Parteien, Interessensgruppen, Kirchen sowie Privatpersonen klar: „Die demokratische Grundordnung ist unser höchstes Gut! Nie wieder sollen in Deutschland Rassismus und Antisemitismus die Oberhand gewinnen“, sagte Detlev Paul.

Die Stimmung unter den Demonstranten war gut, mit warmen Herzen trotzten sie der Eiskälte. Alt und jung einte ein Ziel: „Wir sollen zueinander alle nett sein“, erklärt Lena (5) aus Iserlohn. So haben es die Eltern ihr und dem kleinen Bruder Felix (3) erklärt. Die Botschaft des Abends in sechs Worten gepackt – es kann so einfach sein.

Gottfried Pielhau aus Hemer hatte einen Spruch des Musikers Udo Lindenberg auf ein Plakat geschrieben. Darin geht es darum, sich zu inspirieren und zu respektieren. Schöner könne er es nicht sagen, meinte Pielhau: „Es ist höchste Zeit, dass wir alle den ‚Arsch huh‘ bekommen.“

AfD entzaubern und ihr das Wasser abgraben

Andreas Emerling aus Altena hofft, dass die „schweigende Mehrheit endlich aufgewacht ist.“ In Deutschland seien die „Sofasitzer“ zu verbreitet. Die Botschaft auf Emerlings selbst gemaltem Plakat ist klar: Sie richtete sich an die AfD und ist weder nett noch jugendfrei. Von einem AfD-Verbot hält er nichts: „Wir müssen sie entzaubern und ihr das Wasser abgraben.“

Ayman Alaiz, Vorsitzender des Iserlohner Integrationsrates, begeisterte mit seinen emotionalen und kämpferischen Worten. Zwar bestehe die Identitäre Bewegung bundesweit nur aus rund 500 Menschen, aber ihre Ideen seien von der

AfD übernommen worden und so in der Mitte der Gesellschaft angekommen. „Immer mehr Menschen mit Migrationshintergrund denken inzwischen darüber nach, Deutschland zu verlassen, weil sie den Alltagsrassismus nicht mehr aushalten“, sagte Alaiz.

Auch er selbst habe schon darüber nachgedacht, gab er zu – und in der Menge wurde es ganz still. Wer jeden Tag Diskriminierung erfahre, sei es auf der Wohnungs- oder Jobsuche, wer jeden Tag erlebe, dass er unter Generalverdacht stehe und die Diskussionen um eine deutsche Leitkultur höre, wer angegriffen und beleidigt werde, müsse sich fragen, ob er in Deutschland noch zu Hause sein wolle, so Alaiz.

Ich bleibe und ich kämpfe. Denn ich bin stolz, ein Iserlohner zu sein. Iserlohn ist meine Heimat und ich lasse mich nicht vertreiben.

Ayman Alaiz, Vorsitzender des Integrationsrates

Doch aufgeben, diesen Gefallen wolle er den Kämpfern gegen die Demokratie nicht machen: „Ich bleibe und ich kämpfe. Denn ich bin stolz, ein Iserlohner zu sein. Iserlohn ist meine Heimat und ich lasse mich nicht vertreiben“, so der Vorsitzende des Integrationsrates.

Bürgermeister Michael Joithe lief die „stille Mehrheit“ auf, das Feld nicht der AfD zu überlassen. „Wir haben viele Probleme in Deutschland, die endlich angegangen werden müssen“, sagte Joithe. „Aber die Alternative ist es nicht, Extremisten zu wählen, die unsere demokratische Grundordnung in Frage stellen.“ Grünen-Ratsfrau und Flüchtlingshelferin Sylvia Olbrich meinte: „Das Grundgesetz ist keine Verhandlungssache, es ist das Fundament, das unsere Gesellschaft zusammenhält.“

Ercan Atay („DieIserlohner“) erklärte: „Deutschland ist ein Einwanderungsland. Und das wird auch immer so bleiben.“ Fest stehe aber auch, dass das Herausforde-

rungen mit sich bringe: „Denn es gibt Menschen, die sich nicht integrieren wollen und sich nicht an die freiheitlich demokratische Grundordnung halten.“ Diese gehörten „hier nicht hin“. Gezielte Maßnahmen, zum Beispiel im Bereich der Bildung, könnten hier sinnvoll sein.

Klaus Stinn riet dazu, „die AfD zu entzaubern“, indem man die Fakten nenne, für die diese Partei stehe: „Sie sind strikt gegen Mindestlöh-

nen, lehnen Gewerkschaften ab, haben gegen ein höheres Bürgergeld gestimmt, sind gegen den Klimaschutz und gegen Höherbesteuerung von Vermögenden“, sagte Stinn. Sein Rat: „Fragt die AfD, was sie uns allen denn eigentlich zu bieten oder nicht zu bieten hat.“ Manuel Huff (Die Linke) erzählte von sei-

nem Großvater, der aufgrund seiner Herkunft selbst Verfolgung erlitten habe und im KZ saß. Für Huff ist klar: „Nie wieder! Antifaschismus ist und bleibt der Grundkonsens der Bundesrepublik Deutschland, und das werden wir gemeinsam verteidigen. Die Alternative für Deutschland ist keine Alternative.“



Mit selbst gestalteten Plakaten machten die Teilnehmer deutlich, worum es ihnen ging.

Anzeige

INTERIORDESIGN — RAUM AUSSTATTUNG — HANDWERK



Foto: Wittmann, Sofa und Sessel: Vuelta

Hochwertige Möbel von internationalen Markenherstellern und Newcomer-Labels, umfassende persönliche Beratung in unseren Stores oder bei Ihnen zu Hause, sorgfältige Projektplanung, individuelle Einbaulösungen sowie die komplette Umsetzung inklusive Koordinierung aller Gewerke – das ist der Rundum-Service von raumideen. Ob ein Umzug bevorsteht, Sie Ihre Räumlichkeiten renovieren oder einfach nur Lust auf etwas Neues haben: Unsere Teams sind für Sie da.

Theodor-Heuss-Ring 2, Iserlohn
Di – Fr: 9:30 – 18:30 Uhr, Sa: 9:30 – 16:00 Uhr
02371 – 8254 – 0, www.raumideen.net

raumideen